

Über die Schwierigkeiten der Überlieferung dieser Gruppe unterrichten treffend zwei Artikel des gleichen Verfassers "Studien zur Überlieferung der Briefsammlung Gerberts von Reims" im Deutschen Archiv 10(1952/3) und 11,2, der sich zur Zeit im Satz befindet. Ein weiterer Band dieser Reihe soll der Veröffentlichung der Epistolae variorum dieser Zeit dienen und kleinere Sammlungen und Einzelbriefe enthalten, doch sind hier die Vorarbeiten über das Zusammenbringen des Materials noch nicht hinausgediehen.

In der Reihe der Epistolae selectae ist seit dem Kriege als 5. Band die Reinhardtsbrunner Briefsammlung, bearbeitet von Friedel Peeck, 1952 erschienen, die in einer Pommersfeldener Handschrift überliefert ist und Briefe um dieses thüringische Kloster und seinen Bibliothekar Sindold aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts enthält. In Vorbereitung sind in dieser Serie die Tegernseer Briefsammlung des 12. Jahrhunderts in der Bearbeitung von Helmut Plechl und eine längst fällige Ausgabe des Registerfragments Kaiser Friedrichs II., zu der schon Stamer wertvolle Vorarbeiten geleistet hatte, und die jetzt in den Händen von Wolfgang Hagemann liegt. Die letztere ist umso notwendiger, als das Original des Fragments ein Opfer des Krieges geworden ist.

Im Deutschen Archiv Band 9(1952) veröffentlichte Franz Joseph Schmale eine kleine Briefsammlung aus Thüringen aus Cod. lat. Monac. 2649, die fingierte Briefe aus der Zeit Adolfs von Nassau enthält. Ich erwähne sie hier kurz, weil sie sicher Ihr Interesse finden wird.

In neuester Zeit wurden die Vorarbeiten zu zwei weitausschauenden Anliegen im Rahmen der Ausgabe von Briefsammlungen begonnen. Einmal eine solche der Briefe des Petrus Damiani, mit der sich Kurt Reindel befaßt, und zum anderen eine der unter dem Namen des Petrus de Vineia gehenden Sammlung, die in gemeinsamer Arbeit Rudolf Kloos und August Nitschke herausgeben sollen. Beide Vorhaben stehen aber noch in den allerersten Anfängen.

In der Reihe der Epistolae sollen auch einige der wichtigsten Artes dictandi, der Lehrbücher der Kunst des Briefschreibens, einbezogen werden. Hier liegt als erstes das Manuskript einer Ausgabe der Praecepta dictaminum des Adalbertus Samaritanus, bearbeitet von Franz Joseph Schmale vor, dessen Druck in nicht allzu ferner Zeit beginnen dürfte.

In der Abteilung Antiquitates, die in die Untergruppen Poetae Latini und Necrologia zerfällt, ist 1951 der 1. Teil des 6. Bandes der Poetae Latini erschienen, der Nachträge zu den Dichtern der karolingischen Periode enthält und noch von dem verstorbenen Karl Strecker bearbeitet werden konnte. Er enthält als Hauptstück eine moderne Ausgabe des Hel-